

niger wichtiger Funde in den schwedischen Archiven — besonders kommt hier eine im schwedischen Hauptquartier angefertigte Dislokationskarte aus der Zeit des Einfalls in Betracht¹⁾ — können nunmehr darüber abschließende Untersuchungen vorgenommen werden.

Was zunächst die Zahl und Waffengattung der in Sachsen eingerückten Regimenter betrifft, so läßt sich auf Grund der übereinstimmenden schwedischen Zeugnisse — des Kriegstagebuchs eines Offiziers im Hauptquartier, der eben erwähnten Dislokationskarte sowie des Erlasses Karls an die einzelnen Regimenter über die Veröffentlichung des Friedens von Altranstädt — feststellen²⁾, daß im September 1706 acht Regimenter Kavallerie, sechs Regimenter Dragoner und elf Regimenter Infanterie — zusammen also fünfundzwanzig Regimenter — sowie außerdem eine starke Abteilung Artillerie und das polnische Korps des Stanislaus Leszczinsky die sächsische Grenze überschritten haben. Mit diesen Angaben decken sich im ganzen auch die brauchbaren Zeugnisse aus den sächsischen Archiven, wie sie besonders in den Akten über die Untersuchungen bei den einzelnen Regimentern im Jahre 1707 sowie in den Papieren Schulenburgs vorliegen³⁾. Alle andern Angaben als die eben aufgeführten sind sekundär und darum mit viel Vorsicht aufzunehmen und nötigenfalls ganz zurückzuweisen.

Schwerer als die Zahl und Waffengattung der einzelnen Regimenter läßt sich eine genaue Zahl für die Summe aller Offiziere und Mannschaften nachweisen. Die Reiterregi-

während der schwedischen Invasion 1706—1707 und der Friede von Altranstädt (Mitteil. des Vereins für Gesch. Dresdens XV, 1901), kommt „nach den übereinstimmenden Nachrichten in unseren Archiven“ auf die Zahl 23 300 (S. 30f.). Sicher sind ihm aber eine ganze Reihe von Zeugnissen entgangen, denn ich habe in Dresden auch noch an anderen als den von Friesen zitierten Stellen Belege über das schwedische Heer gefunden, die zum Teil mit den Angaben bei Friesen gar nicht übereinstimmen. Sarauw, Die Feldzüge Karls XII. (Leipzig 1881) schätzt die Stärke des schwedischen Heeres auf 19 000 Mann, ohne jedoch anzugeben, wie er diese Zahl gefunden hat.

¹⁾ Das Original befindet sich im Kgl. Kriegsarchiv zu Stockholm. Eine Kopie davon ist diesem Aufsätze beigelegt.

²⁾ Das Original des Kriegstagebuches befindet sich in der Kgl. Bibliothek zu Stockholm, eine kollationierte Abschrift liegt im dortigen Kriegsarchiv; die andern schwedischen Zeugnisse stammen aus dem Reichsarchiv zu Stockholm. — Offenbar auf diesen Quellen beruhen die Angaben bei Adlerfeld, *Histoire militaire de Charles XII.* (Amsterdam 1740) III, 5 ff.

³⁾ Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 9291—9293 und Loc. 3296.